

Aus dem Gemeindeleben der

# Christus- Kirche



## Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum / Zur Ausgabe
- 3 Geleitwort
- 4 Abschied Susanne Labsch
- 6 Singen im Kindergarten
- 7 Besuch in der Kindertagesstätte
- 8 Kinderseite
- 10 Im Gespräch mit ...
- 13 Jugendliche erkunden mit Kindern die Christuskirche
- 14 Der Friedhof - und wir!
- 15 Gott auf die Spur kommen ...
- 16 Gottesdienste und Musik
- 18 Musik an der Christuskirche
- 20 Über die Gleichberechtigung beim Singen
- 22 10 Jahre Schaukastenteam in der Gemeinde
- 23 Tag des offenen Denkmals
- 24 »Abendmahl – Gott lässt sich schmecken«
- 25 Eine geistliche Europareise im August
- 26 125 Jahre Christuskirche
- 27 Angebote für Erwachsene
- 28 Woche der Diakonie 2024
- 29 Ein Dankeschön aus dem Förderverein
- 30 Querbeet
- 31 Wir blicken zurück
- 32 Kontakte auf der Rückseite

### Herausgeber

Pfarramt der Christuskirche Karlsruhe  
Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe  
[www.christuskirche-karlsruhe.de](http://www.christuskirche-karlsruhe.de)  
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit  
vorheriger schriftlicher Genehmigung.

### Redaktion

Pfarrerin Gabriele Hug (V.i.S.d.P.)  
[gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de](mailto:gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de)

### Layout/Gestaltung (ehrenamtlich)

Fabian Drinda, [mail@fabiandrinda.de](mailto:mail@fabiandrinda.de)

**Erscheinungsweise:** dreimal im Jahr

**Auflage:** 3.400 Exemplare

**Titelbild:** Singen im Kindergarten, Seite 6

# Zur Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres Gemeindebriefs,

kurz vor der Sommerpause erhalten Sie die Herbstausgabe unseres Gemeindebriefes. Nach den ruhigeren Wochen im August geht es in vielfältiger Weise nach den Schulferien wieder los – dann ohne die geschätzte Kollegin Susanne Labsch. Das bedeutet vermutlich auch, dass nicht alles wie gewohnt angeboten werden kann, denn Stand jetzt gibt es noch keine Nachfolge. Dennoch können wir, auch dank großen ehrenamtlichen Engagements und der umtriebigen Kirchenmusik, mit Freude auf die kommenden Monate blicken. Aber schauen Sie selbst. Wir freuen uns sehr, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit zu sehen, mit Ihnen zu feiern oder zu arbeiten, zu reden, zu singen oder einfach beieinander zu sein. Allen einen erholsamen, nicht zu heißen Sommer und bis zum Wiedersehen halte Gott Sie in seiner Hand.

Mit herzlichem Gruß für den  
Redaktionskreis

Gabriele Hug



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

# Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Beim Erscheinen dieser Sommer/Herbstaussgabe sind wir kurz vor den Sommerferien bzw. sie haben gerade begonnen. Welch herrliche Zeit (für die meisten). Immer noch finde ich den letzten Schultag nachmittags den besten Tag. Endlich geschafft. Die Aufregungen der letzten Wochen mit all dem, was so war, sind hoffentlich gut bewältigt. Manches kann man jetzt einfach mal abhaken. Und die ganzen langen Ferien liegen noch vor uns. So vieles, worauf ich mich freue. Und so vieles, was jetzt NICHT ist: Keine Schule, keine Sitzungen. Meist auch kein Termindruck. Pause. Viele, auch Erwachsene, sagen: in den Ferien kann ich endlich mal das tun, wozu ich sonst nie komme.

Bei einer Fortbildung wies uns der Leiter darauf hin, dass wir zwischen Ein- und Ausatmen immer einen Moment Pause machen. Mir war das vorher noch nie aufgefallen, aber es stimmt: Einatmen, Ruhe, Ausatmen. Und wieder von vorne. Der Kollege verglich dieses kurze, meist unbewusste Innehalten mit der Schöpfungsruhe. Darüber lohnt es sich nachzudenken. Im Getriebe der Zeit, in all dem, was uns oft buchstäblich die Luft nimmt, was atemlos macht, die Brust einschnürt, den Hals verengt – Ruhe, sich für den Bruchteil einer Sekunde oder länger



rauszuziehen und dadurch die Chance zu bekommen, etwas Abstand zu gewinnen. Die Schöpfungserzählung zeichnet die Entstehung und Entwicklung der Welt und ihrer Lebewesen nach. Sie will nicht wissenschaftlich dokumentieren, sondern singt ein Loblied auf die Kraft, die dahintersteht. Die Kraft Gottes, die will, dass es das alles gibt, was an Lebendigem atmet und webt. Gesungen wird das »Lied vom guten Anfang« mit dem Refrain: schau hin, es war gut. Und der siebte Tag, der mit der Ruhe, gehört zu diesem Schöpfungswerk dazu. Wer ohne Unterbrechung aus- und einatmet, der hyperventiliert - das ist ziemlich ungesund. Sich hinsetzen, ruhig atmen, auf die Schöpfung schauen, sich daran freuen – und anschließend wieder kraftvoll mit dafür sorgen, dass sie uns auch weiterhin die Gelegenheit gibt, auf vielerlei Weise zu singen: Schau hin, es ist gut.

In diesem Sinne: schöne Sommer- und Spätsommertage

Mit herzlichen Grüßen

Gabriele Hug, Pfarrerin

# A Dieu – Gott befohlen – Auf Wiedersehen

Liebe Mitglieder der Gemeinde an der Christuskirche! Zehn Jahre lang habe ich gern mit Ihnen und euch hier Gottesdienste gefeiert, sonn- und feiertags, zu festlichen Gelegenheiten oder in Freude und Leid. Konfirmandenunterricht, die Stunden im Kindergarten oder bei Gemeindenachmittagen habe ich gern vorbereitet und denke dankbar an viele Begegnungen und Gespräche. Sie haben mir viel anvertraut und ich habe viel von Ihnen und euch erfahren und lernen dürfen. Gern habe ich auch im Oratorienchor gesungen und immer wieder Musikerinnen und Musiker im Pfarrhaus beherbergen dürfen. Für all diese Er-

fahrungen und Begegnungen bin ich dankbar und bitte um Verzeihung, wo ich Sie oder euch enttäuscht haben sollte. Nach mehr als vierzig Jahren Pfarrdienst in verschiedenen Aufgaben und Orten, in Torre Pellice in Italien, Goldscheuer bei Kehl am Rhein, Heidelberg und Karlsruhe gehe ich nun in den Ruhestand und freue mich auf diese neue Lebensphase. Mein Mann und ich werden eine Wohnung in Mühlburg beziehen, wieder mit einem Garten und einem Kirchturm im Blick. Ich sage: A Dieu – Gott befohlen – bleibt alle behütet. Ihre und eure

Susanne Labsch



# Abschied Susanne Labsch

Nach zehn Jahren Dienst an der Christuskirche geht Pfarrerin Susanne Labsch in den Ruhestand. Als sie im Jahre 2014 ihren Dienst antrat, brachte sie aus vielfältigen Arbeitsfeldern Erfahrungen mit, die sie in der Gemeinde stark machte. Da ist unter anderem und gewiss an erster Stelle ihr großes Herz für die Ökumene zu nennen. Weltweit, aber auch im Kleinen, direkt vor Ort sucht sie das Verbindende und das, was man gemeinsam arbeiten und schaffen kann. Ich habe viel gelernt in diesen Jahren über das alltägliche christliche Leben in ganz anderen Gegenden des Erdballs – und dabei bemerkt, wie lebendig, kraftvoll und auch fröhlich Christsein aussehen kann, wenn die Bedingungen so ganz andere und oft viel schwieriger sind. Ob es da gar einen Zusammenhang gibt? Geht es uns (noch) zu gut? Das fragte ich mich nicht nur einmal im Stillen.

Konkret lebte Susanne Labsch ihre Offenheit in einer phänomenalen Gastfreundschaft. Wie oft kamen uns im Flur des Pfarramts irgendwelche Besucher\*innen entgegen, mitunter fremd aussehend, mitunter einfach eine andere Sprache sprechend. Auch nicht

wenige Musizierende von außerhalb fanden bei der Pfarrfamilie ein großzügiges Gästezimmer und konnten so nach anstrengenden Proben und den Konzerten unkompliziert unterkommen.

Alle, die mit ihr zu tun hatten, wissen um ihre Gaben und ihre Einsatzbereitschaft. Es gäbe viel zu erzählen, doch die Bilder, Geschichten und Erinnerungen sind zu viele.

Wir wünschen Pfarrerin Labsch nun noch viele fröhliche Jahre in Gesundheit, dass sie ihr Leben so gestalten kann, wie es ihr entspricht, und dabei viel Schönes erlebt. Sie wird uns sicher noch an der einen oder anderen Stelle begegnen. Mit Dank erbitten wir für sie und ihre Familie Gottes Segen.

Gabriele Hug



## 500 Jahre evangelisches Gesangbuch – diesmal: Singen im Kindergarten

Im Lied »Thank you for the music« heißt es: Mother says I was a dancer before I could walk; she says I began to sing long before I could talk.

Also in etwa: Meine Mutter sagt, bevor ich laufen konnte, tanzte ich schon, und schon längst sang ich, bevor ich überhaupt sprechen konnte.

Das ist so. Bei vielen unter uns. Ich erinnere mich an den Moment vor vielen Jahren, als unser Sohn, wenige Monate alt, so eben auf seinem Tripp-Trapp-Stuhl saß und mit dem ganzen Körper zur Musik im Rhythmus mitwippte, was er sicher noch nie zuvor gesehen hatte. Musik berührt mit einer Unmittelbarkeit, die sonst kaum zu finden ist. Schon in der Krabbelgruppe und der Kinderkrippe unserer Kindergärten haben wir mit den Allerkleinsten

gesungen, die Säuglinge summend in den Schlaf gewiegt und so weiter. Luther hat sehr gut gewusst, wie tröstend, stärkend, verbindend die Musik ist, wie sie das Glaubensleben nicht nur ausschmückt, sondern oft überhaupt erst ermöglicht – und er hat ganz genau verstanden, wie schön es für Kinder sein kann, wenn sie die frohe Botschaft in einfachen Liedern und Melodien hören, aber auch selbst daran teilnehmen und sie sogar weitergeben können. Es ist so vieles schon geschrieben, untersucht und dokumentiert worden, was die buchstäblich heilsame Wirkung von Musik angeht, dass ich mich hier nur darauf beschränken möchte, zu erzählen: wenn unsere Kinder im Kindergarten singen, dann kann einem das Herz aufgehen. Wir sitzen im Kreis, der ganze Körper geht oft mit. Die Arme zeigen,

wie hoch und wie tief Gottes Liebe ist, wie vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang der Name des Herrn gelobt sein kann. Die Füße stampfen oder hüpfen »Halleluja«, sie probieren ihre Stimme aus und entdecken Fähigkeiten. Wenn es gelingt, wird hier eine Saat gelegt, die die heute oft strapazierten Worte wie »Resilienz« (Widerstandsfähigkeit), Empathie oder schlicht Gemeinschaft wachsen und gedeihen lässt. Sicher, Singen ist oft missbraucht worden, die Beispiele sind zahlreich. Doch gerade deswegen finde ich wichtig, dass Kinder singend lernen: »Ja, Gott hat alle Kinder lieb, jedes Kind in jedem Land. Ob schwarz und gelb, ob weiß und braun, das macht uns doch nichts aus. Ob groß

und klein, ob dick und dünn, hier sind wir all zuhaus.« Damit geschieht Friedenserziehung, Lernen und Üben von Toleranz – es mag klein sein, einfach und manchmal naiv klingen. Aber das macht nichts. Im Psalm 8 heißt es in einem Gebet zu Gott: »Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, / deinen Gegnern zum Trotz; / deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.« – Was für eine friedliche Revolte, einfach mal so nebenbei gesagt. Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder... Sie haben uns was zu sagen zum Thema Reich Gottes. Gerade wenn sie singen. Hören und mitmachen lohnt sich.

Gabriele Hug

## Besuch in der Kindertagesstätte

Heute war es wieder soweit und Frau Pfarrerin Labsch besuchte uns in der Kita. Wie immer hatte sie eine Geschichte dabei. Heute erzählte sie uns von Pfingsten. Welche Bedeutung Pfingsten für uns Christen hat und warum wir Pfingsten feiern. Die bunten Bilder haben das Erzählte untermauert. So konnten wir es besser verstehen, was Pfarrerin Labsch uns erzählte. Gott schickte den Aposteln seinen Heiligen Geist und so konnten sie in die Welt gehen und die frohe Botschaft über Jesus zu allen Menschen tragen. Sie konnten in verschiedenen Sprachen sprechen und wurden von

allen Menschen verstanden. Auch bei uns in der Kita gibt es Kinder, welche zuhause eine andere Sprache sprechen als im Kindergarten.

Bozena Rudek



# Kinder-Seite

## Dürfen Adam und Eva keine Äpfel essen?

Adam und Eva sind laut Bibel die ersten Menschen der Welt. Sie lebten in einem großen Garten, den Gott für sie angelegt hatte. Dieser Garten war ein wahres Paradies mit nur einer Regel: Gott hatte Adam und Eva verboten, die Früchte von einem der vielen Bäume zu essen. Häufig wird erzählt, dass es ein Apfelbaum gewesen sei, doch der Bibeltext gibt darüber keine Auskunft. Auch auf dem Bild unten hat sich der Maler für einen Apfel entschieden. Eva gibt Adam diesen Apfel, nachdem sie selbst bereits einen gegessen hatte, weil die listige und schlaue Schlange Eva überzeugt hatte, Gottes Verbot zu missachten.

Nach dem Genuss der Äpfel änderte sich das Leben von Adam und Eva schlagartig. Sie mussten den Garten verlassen, für das, was sie zum Leben brauchten, hart arbeiten und ihre Beziehung zu Gott war gestört. Aber Gott ließ sie nicht im Stich. Diese biblische Erzählung ist keine naturwissenschaftliche Erklärung, aber sie erinnert uns daran, dass Adam und Eva Menschen wie du und ich mit Fehlern sind. Und vielleicht hat die Geschichte viel mehr mit uns, mit der Welt und mit unserer Beziehung zu Gott zu tun, als es auf den ersten Blick scheint. Was meinst du?

Dr. Nicole Deutscher





## Im Gespräch mit ... Levin und Yohan

Ich bin **Yohan**, 9 Jahre alt, [...]. Ich gehe auf die Hebel-Grundschule und meine Hobbies sind Fußball spielen, malen, Sport treiben und sprinten.

Ich bin **Levin**, 9 Jahre alt [...]. Meine Hobbies sind Chor, Fußball, Saxofon, Klavier und Schwimmen, und ich bin Kinderforscher [in der Hector-Kinderakademie].

**Warum geht ihr in den Kindergottesdienst (Kigo)?**

**Yohan:** Ich komme [in den Kigo], weil es mir Spaß macht, mich mit anderen zu treffen und über mehrere Sachen zu reden. Das ist spannend, [...] da

kann man sehr viel über Gott lernen, da ist man Gott näher und man kann in die alten Zeiten gucken, wie es den Menschen damals ging und man kann viele Sachen ausprobieren, [...] und wir [...] beten [für alle], sodass wir auch an die anderen Menschen denken und nicht nur uns selbst schützen [...].

**Levin:** Ich gehe in den Kindergottesdienst, weil ich mag, neue Freunde kennenzulernen, mit anderen über Themen zu sprechen; ich mag es, mich mit Jesus und Gott und der Kirche zu vertiefen: was da alles stattgefunden hat und [...] wieso die kirchlichen Feste entstanden sind.



## Wo kommt euer Glaube vor?

**Yohan:** Wir beten vor jedem Abendessen, vor dem Schlafen, nach dem Schlafen und vor dem Frühstück beten wir auch, dass alles gut läuft. Ich habe schon sehr viele Freunde, mit denen ich drüber reden kann, mit Leuten, die auch christlich sind wie ich. Im Religionsunterricht (RU), da reden wir über Gott, schneiden Bilder aus, kleben die ein, sodass wir ein ganzes Heft von Gott haben und über Jesus, da füllen wir auch Sätze ein, wie z.B. wann Jesus geboren wurde, wann er gestorben ist, wann Christi Himmelfahrt ist. Vorgestern mussten wir unsere Taufkerzen mitbringen und das fand ich auch schon toll. [...]

**Levin:** Ich bete [...] eigentlich nur vorm Schlafengehen und ich habe nicht so viele Freunde, die an Gott glauben. In

unserer Klasse sind zwei, die denken richtig arg an Gott, aber die haben eine andere Religion. [...] Aber ich spreche oft mit meinen Patentanten über Gott. Es gab mal ein Angebot, sich segnen zu lassen, da habe ich mich dann segnen lassen und durfte einen Spruch ziehen und das war richtig witzig, das war nämlich mein Taufspruch, den ich da gezogen habe. Im RU machen wir in letzter Zeit die Geschichten, wann Jesus wem geholfen hat.

## Warum ist Glauben wichtig für euch?

**Yohan:** An Gott glauben ist wichtig, dann spürst du, dass Gott bei dir ist. Manchmal fühle ich mich von Gott verlassen, [...] wenn ich allein [...] oder traurig bin, dann merkt Gott das und wird dir helfen. [...] Glauben ist eine gute Tat, [...] weil da bist du Gott näher, spürst ihn, bist stärker [...] Glau-



be ist auch wichtig, dass du immer geschützt bleibst. [...] Ich glaube an Gott und Jesus, weil sie viel Macht und Kraft haben [...] und weil Gott mich erschaffen hat. Gäbe es ihn nicht, wäre ich gerade auch gar nicht hier und das fände ich sehr schade.

**Levin:** Ich glaube auch an Gott. [...] manchmal, wenn ich ganz verlassen bin, dann spüre ich, dass Gott aber immer noch nahe bei mir ist. Ein Beispiel: einmal war Schule doof, alles war doof, ich ging nach Hause, fand auch dort alles doof, war in meinem Zimmer, wollte irgendwie nichts machen und dann habe ich gespürt, dass Gott ganz in diesem Moment bei mir ist und mir helfen wollte, und danach ging es mir irgendwie besser, die Kraft kam einfach so.

### Was wünscht ihr euch von Kirche?

**Yohan:** Es wäre schön, wenn wir auch mit den Jugendlichen etwas basteln oder Wettbewerbe machen [...] alle zusammen etwas unternehmen. Wir könnten Brot backen für uns und die Obdachlosen oder wir machen einen Spieletag, wo jeder dann sein Spiel mitbringt.

**Levin:** Dass man was mit Jugendlichen zusammen macht, dass es dabei dann viel um Gott geht und dass dann die Jugendlichen merken, eigentlich macht es ja schon Spaß, sich mit Gott

zu vertiefen und dann vielleicht einmal im Monat etwas mit den Jugendlichen zusammen machen, alle bauen zusammen in Gruppen eine Glocke oder ein Kreuz.

### Wie könntet ihr euch für die Kirche einsetzen?

**Yohan:** Ich könnte gerne vorne stehen und [...] wie die Pfarrer mehrere Sätze vorlesen oder helfen, wenn es ein großes Fest gibt. Da könnte ich die Sachen hintragen oder die Stühle, ja das könnte ich für die Kirche machen oder das Geld einsammeln oder durch die Kirche führen. Ich wurde mit einem Freund schon mehrmals durch die Kirche geführt und deshalb könnte ich auch andere durch die Kirche führen.

**Levin:** Schmücken für Feste, nicht so gerne vor allen Leuten stehen und was sagen. Wenn Lieder in der Kirche gesungen werden, dann sind ja vorne die, die es richtig gut können und da könnte ich hinten etwas in der Mitte stehen und da vielleicht singen, dass die dann in der Nähe auch merken, ok, das ist das, vorne verstehe ich es nicht, weil es so weit weg ist. Ich könnte auch anderen Kindern Geschichten erzählen.

Die Fragen stellte Dr. Nicole Deutscher

# Jugendliche erkunden mit Kindern die Christuskirche

Der 2023 erschienene *Kirchenführer – nicht nur – für Kinder* sollte auch für Kirchenerkundungen benutzt werden. Wir kamen schnell auf die Idee, dass junge Menschen am besten geeignet wären, Kindern die Christuskirche nahezubringen. Daraus entstand die Idee zu einem Workshop, in dem Jugendliche ihre Sicht auf die Kirche erleben und zeigen können. Am Ende der Osterferien kamen vier hochmotivierte Jugendliche, die voller Eifer an ihrem Konzept arbeiteten und nach zwei Tagen auch stolz ihr Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Workshop »Kirche erkunden« mit nach Hause nehmen konnten. Nun werden sie bald ihre ersten Kirchenerkundungen für Kinder anbieten.

Christa Bühling und Dr. Nicole Deutscher



# Der Friedhof - und wir!

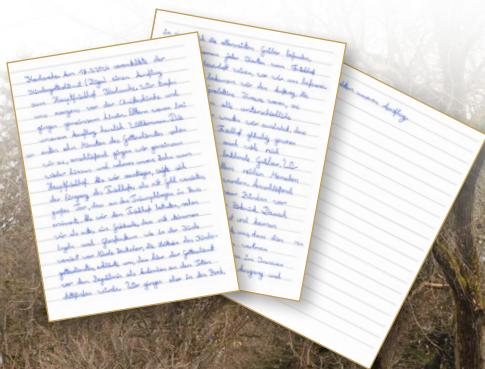
Karlsruhe. Am 17. März 2024 veranstaltete der Kindergottesdienst einen Ausflug zum Hauptfriedhof Karlsruhe. Wir trafen uns morgens vor der Christuskirche und gingen gemeinsam hinein. Eltern waren bei unserem Ausflug herzlich Willkommen. Die ersten zehn Minuten des Gottesdienstes sahen wir zu, anschließend gingen wir gemeinsam wieder hinaus und nahmen unsere Bahn zum Hauptfriedhof.

Als wir ausstiegen, zeigte sich der Eingang des Friedhofes als mit Gold verziertes Tor, das an den Triumphbogen in Paris erinnerte. Als wir den Friedhof betraten, sahen wir als erstes ein Gebäude, das mit steinernen Engeln und Glasfenstern wie in der Kirche verziert war. Nicole Deutscher, die Leiterin

des Kindergottesdienstes, erklärte uns, dass hier der Gottesdienst vor dem Begräbnis als Andenken an den toten Menschen stattfindet.



Wir gingen also in den Park, in dem sich die allermeisten Gräber befanden. Wir bekamen Karten vom Friedhof und sollten dauerhaft wissen, wo wir uns befanden. Als nächstes bekamen wir den Auftrag, die Gräber, deren Grabsteine Kreuze waren, zu zählen. Wir hatten alle unterschiedliche Lösungen, aber so wussten wir zumindest, dass viele Tote auf dem Friedhof gläubig gewesen waren.



Wir sahen auch viele reich verzierte, aus Marmor bestehende Gräber. Wir vermuteten, dass vor allem für reiche Menschen solche Gräber geschaffen worden sind.

Anschließend machten wir auf ein paar Bänken vor einem kleinen See unser Picknick. Danach setzten wir unseren Weg fort und kamen an einen

Spielplatz. Ute erklärte uns, dass dies Kindern, die jemand Wichtiges verloren hatten, helfen sollte, diese Person im Innern loszulassen. So gingen wir zum Ausgang und beendeten unseren Ausflug.

Lotta, 11 Jahre

## Gott auf die Spur kommen ...

... in der Adventszeit im Kindergottesdienst.

Auch in diesem Jahr bereiten wir uns gemeinsam auf Weihnachten vor. Wir suchen in der Weihnachtsgeschichte Spuren, die uns zeigen, wie Gott ist, warum Jesus auf die Welt gekommen ist, warum es die Volkszählung geben musste und was das alles mit Liebe zu tun hat. Und, wer weiß, vielleicht hilft uns dabei sogar ein aufmüpfiges Kamel.

Möchtest du mit uns auf die Spurensuche gehen, dann melde dich über [kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de](mailto:kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de) bis zum 31. Oktober an.

Wir freuen uns auf dich!

Dr. Nicole Deutscher  
(für das Kindergottesdienstteam)



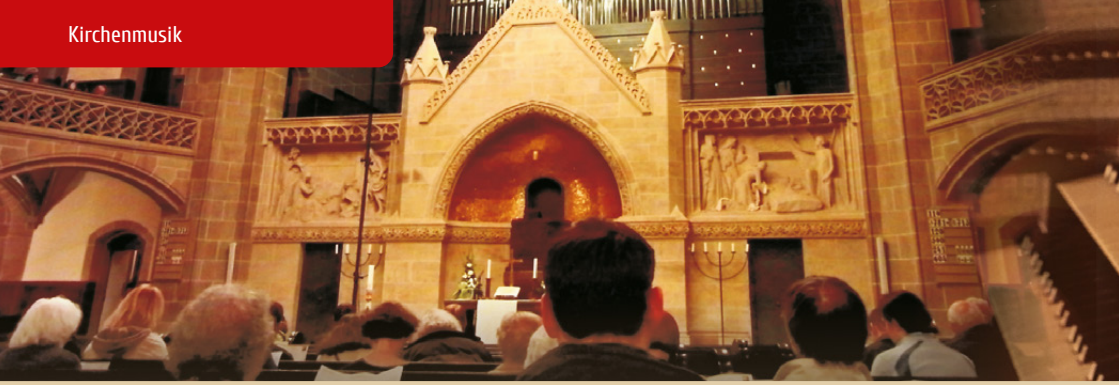
# Gottesdienste und Musik

## August bis November 2024

<b>04. August</b> 10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Labsch
<b>11. August</b> 11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
<b>18. August</b> 12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lvin. Götz
<b>25. August</b> 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
<b>01. September</b> 14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl 31. Stunde der Kirchenmusik	Pfrin. Hug Pfrin. Hug
<b>08. September</b> 15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
<b>15. September</b> 16. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Hug
<b>22. September</b> 17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Lvin. Götz
<b>29. September</b> 18. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank mit Einführung der Konfirmand*innen gleichzeitig Kindergottesdienst	Pfrin. Hug



<b>06. Oktober</b> 19. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst	Lvin. Götz
<b>13. Oktober</b> 20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Musik Johann Kuhnau: Welt adieu, ich bin dein müde	Pfrin. Hug
<b>20. Oktober</b> 21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	Dekan Dr. Schalla
<b>27. Oktober</b> 22. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
<b>03. November</b> 23. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	Lvin. Götz
	<u>17.00 Uhr</u>	32. Stunde der Kirchenmusik	Dekan Dr. Schalla
<b>10. November</b> Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
<b>17. November</b> Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	Pfrin. Hug
<b>20. November</b> Buß- und Bettag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmand*innen anschließend Turmbesteigung anlässlich 20 Jahre Friedensglocke	Pfrin. Hug
<b>24. November</b> Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken	Pfrin. Hug



## Musik an der Christuskirche

### ORGELWELT! – KONZERT V

Sonntag, 8. September, 18:00 Uhr

#### ST. PETERSBURGER ORGELFAHRT

Werke von N. Rimsky-Korsakow,  
D. Schostakowitsch und S. Prokofiew  
(Toccata, Op. 22)

Zu Gast: Maria Mokhova, Orgel –  
Heidelberg

Treffpunkt Orgelempore: Vor dem  
Konzert findet um 17.30 Uhr eine  
Einführung auf der Orgelempore  
statt. Nach dem Konzert gibt es die  
Möglichkeit zum Gespräch mit der  
Organistin bei einem Umtrunk.

### ORGELWELT! – KONZERT VI

Donnerstag, 3. Oktober, 18:00 Uhr

#### KLINGENDE HANSESTÄDTE

Werke von M. Weckmann,  
D. Buxtehude, J. S. Bach, J. Brahms,  
G. Ligeti (Volumina)

Carsten Wiebusch, Orgel

Treffpunkt Orgelempore: Vor dem  
Konzert findet um 17.30 Uhr eine  
Einführung auf der Orgelempore  
statt. Nach dem Konzert gibt es die  
Möglichkeit zum Gespräch mit dem  
Organisten bei einem Umtrunk.

### KUHNAU-PROJEKT 2024

Sonntag, 13. Oktober, 10:00 Uhr

#### JOHANN KUHNAU: Welt adieu, ich bin dein müde

Athos Ensemble

Karlsruher Barockorchester

Peter Gortner, Orgel und Leitung

PfarrerIn Gabriele Hug, Liturgie und  
Predigt

### MUSIC ON DEMAND

Sonntag, 13. Oktober, 18:00 Uhr

#### JAZZCHOR FREIBURG – »SACRED«

inspiriert von Bobby McFerrin

und Duke Ellington

Jazzchor Freiburg

Bertrand Gröger, Leitung

Eintritt: 20 € | 15 € Erm.

### CHOR- UND ORCHESTERKONZERT

Sonntag, 27. Oktober, 18:00 Uhr

#### FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY:

#### PAULUS, OP. 36

Judith Wiesebrock, Sopran

Lena Sutor-Wernich, Alt

Daniel Schreiber, Tenor

Florian Kontschak, Bass

Oratorienchor Karlsruhe

an der Christuskirche

## Kontoverbindung

Gesellschaft der Freunde und Förderer der  
Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V.

IBAN: DE41 6619 0000 0054 5931 04

Kammerchor der Christuskirche  
Konzertchor Mädchen des Cantus  
Juvenum Karlsruhe  
Concerto Carlsruhe  
Peter Gortner, Leitung  
Eintritt: 35 € – 5 € (Erm. möglich)  
Tickets im Vorverkauf bei  
www.reservix.de und Musikhaus Schlaile.

### 32. STUNDE DER KIRCHENMUSIK Sonntag, 3. November, 17:00 Uhr LANDESJUGENDCHOR

F. Martin: Messe für Doppelchor  
Landesjugendchor Baden-  
Württemberg  
Jan Scheerer, Leitung  
Dekan Thomas Schalla, Liturgie und  
Impuls

### MUSIC ON DEMAND

#### Samstag, 9. November, 17:00 Uhr NOCTURNE

Werke von C. Wood, F. Poulenc,  
R. Strauss,  
S. Rachmaninow, A. Bruckner u.a.  
Voktett Hannover, 1. Preisträger des  
Dt. Chorwettbewerbs 2018  
Eintritt: 20 € | 15 € Erm.

### KUHNAU-PROJEKT 2024

#### Sonntag, 24. November, 10:00 Uhr JOHANN KUHNAU: Ich habe Lust abzuscheiden

Vocalensemble Capella Carlsruhe  
Barockes Kantatenorchester der  
Christuskirche  
Peter Gortner, Leitung  
Pfarrerin Gabriele Hug, Liturgie  
und Predigt  
Der Gottesdienst wird im Livestream  
auf YouTube übertragen.

### ORGELWELT! – KONZERT VII

#### Sonntag, 24. November, 18:00 Uhr REISE IN DIE UNTERWELT – TÄNZE UND MÄRSCHEN AM ABGRUND

Werke von H. Berlioz, F. Liszt,  
O. Messiaen und J. Alain (Trois Danses)  
Carsten Wiebusch, Orgel  
Treffpunkt Orgelepore: Vor dem  
Konzert findet um 17.30 Uhr eine  
Einführung auf der Orgelepore  
statt. Nach dem Konzert gibt es die  
Möglichkeit zum Gespräch mit dem  
Organisten bei einem Umtrunk.

Alle Termine finden  
Sie auch online unter:

[www.christuskirche-musik.de](http://www.christuskirche-musik.de)



# Über die Gleichberechtigung beim Singen... und die Bedeutung von Mädchenchören

Die Regensburger Domspatzen, der Thomanerchor Leipzig oder die Wiener Sängerknaben sind traditionsreiche seit Jahrhunderten bestehende Knabenchöre, die über ihre Stadtgrenzen hinaus bekannt sind. Aber fallen Ihnen auch Mädchenchöre ein? Nicht nur geschichtlich bedingt (Verbot von singenden Frauen, ...), sondern auch gesellschaftlich und medial ist die Bedeutung der Qualität und Existenz von Mädchenchören nicht gleichberechtigt. Dies äußert sich neben der Wahr-

nehmung auch im Angebot an Chorliteratur, Konzert- und Fördermöglichkeiten. Deswegen hat sich vor einigen Jahren das Netzwerk Mädchenchöre gegründet, bei dem Cantus Juvenum auch Mitglied ist. Bei genauerer Betrachtung florieren die Chöre allerdings durchaus. Es gibt viel mehr singende Mädchen, die Gesangsausbildung erfolgt kontinuierlicher, da der Stimmwechsel nicht so ausgeprägt ist, und auch sonst stehen die Mädchen den Jungen in nichts nach. Bei

Nachwuchschor Mädchen bei der Konfirmation im Mai 2024





Foto: Paul Neefham

## Klangspektakel Mädchenchöre im April 2024

Cantus Juvenum fördern wir das eigene Klangbild der Mädchenchöre, gestalten Gottesdienste, Konzerte, fahren zu Wettbewerben und singen bei Theaterproduktionen. Es gibt zusätzlich die Besonderheit, dass wir die charakteristischen Klangfarben des Mädchen- und des Knabenchors bei großen Konzerten vereinen.

Nicht nur beim jährlichen Klangspektakel möchten wir unsere Mädchenchöre in den Fokus rücken, denn Singen macht glücklich, nicht nur die Ausführenden, sondern auch das Publikum. Tragen Sie mit uns gemeinschaftlich diese Freude in die Welt, sei

es als Unterstützung des Cantus Juvenum oder indem Sie Mädchen auf unsere Chöre aufmerksam machen (ab der Grundschule dienstags, 16.40 - 17.50 Uhr, ab der weiterführenden Schule mittwochs, 16.00 – 17.30 Uhr).

Es lohnt sich auch, offenen Auges durch die Musik- und Medienlandschaft zu gehen. Vielleicht entdecken Sie hier und da den Mädchenchor Hannover, die Singakademie Berlin oder auch die Wiener Chormädchen.

Dr. Violetta Schneider

# 10 Jahre Schaukastenteam in der Gemeinde

Haben Sie, habt ihr die Plakate im Blick, im großen Schaukasten rechts vorm Eingang zur Christuskirche? Sie sind ein bunter Blickfang. Seit zehn Jahren werden sie von einem Kern-Team gestaltet, von Christa Bühling und Dorothea Blum-Garcia. Jede Kirchenjahreszeit bekommt ein eigens entworfenes Plakat unter einem Jahres-Motto. Bis Weihnachten 2024 heißt es: 500 Jahre Singen in deutscher Sprache und Gesangbücher in den evangelischen Kirchen. Das Motto für 2025 wird auch schon geplant. Lassen Sie sich, lasst euch überraschen. Den beiden Gestalterinnen gilt für ihre so kontinuierlichen, kreativen Beiträge zu einer einladenden Gemeinde ein herzlicher Dank!

Susanne Labsch



# Tag des offenen Denkmals

Wie jedes Jahr findet am zweiten Sonntag im September, dem letzten Sonntag der Sommerferien, der Tag des offenen Denkmals statt. Das ist dieses Jahr der **8. September** und Karlsruhe kann erneut mit einem reichhaltigen Programm aufwarten.

Auch wir an der Christuskirche sind dabei. Traditionell bieten wir in den letzten Jahren Führungen durch die Christuskirche an:

- nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr eine Führung für Familien, bei der Kinder herzlich willkommen sind
- um 14 Uhr eine Führung für Erwachsene.

Auch wer meint, die Christuskirche gut zu kennen, kann sich immer noch überraschen lassen. Wer weiß z.B., wo ein kleines Teufelchen in der Kirche zu finden ist? Oder wer weiß, welche besondere Inschrift auf dem großen Kreuz zu lesen ist? Die Christuskirche wartet nach 125 Jahren immer noch mit neuen Entdeckungen auf – man wird einfach nie fertig, ihre Schönheit zu erspüren. Und wer die Spielarten des Lichtes noch in den Blick nimmt, kann ins Schwärmen geraten.

Nach den Führungen wird die Kirche geschlossen und öffnet wieder für ein Orgelkonzert am Abend, denn parallel zum Tag des offenen Denkmals kön-

nen alle Interessierten einen Tag durch die Karlsruher Orgellandschaft »spazieren«. Stündlich werden in Karlsruhe in verschiedenen Kirchen Konzerte angeboten, die dann in der Christuskirche um 18 Uhr ihren Abschluss finden. Bereits um 17.30 Uhr findet eine Einführung auf der Orgelempore statt. Einzelheiten erfahren Sie rechtzeitig durch die Medien.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen.

Gabriele Hug

**TAG  
DES  
OFFENEN  
DENKMALS®**

ERLEBE GESCHICHTE **Wahrzeichen.  
Zeitzeugen der Geschichte**

08. September 2024  
KulturRegion Karlsruhe

KIRCHENMUSIK  
KARLSRUHE  
ORGELSPAZIERGÄNGE

Führungen, Konzerte und Besichtigungen  
[www.karlsruhe-erleben.de/denkmaltag](http://www.karlsruhe-erleben.de/denkmaltag)

KulturRegion  
Karlsruhe

KARLSRUHE  
KulturRegion

Karlsruhe

Heritage Foundation  
DEUTSCHE STIFTUNG  
FÜR HAUSKUNDE UND  
KUNSTGESCHICHTE

Herzlichen Dank an  
den  
Sponsoring-Partner  
KulturRegion  
Karlsruhe

# »Abendmahl – Gott lässt sich schmecken«:

Einladung, gemeinsam über Abendmahl nachzudenken und  
Abendmahl zu feiern!

Was verbinden Sie mit Abendmahl?  
Hat es für Sie eine Aura des Heiligen  
oder halten Sie es für eine veraltete  
Tradition?

Früher war es üblich, das erste Mal bei  
der Konfirmation am Abendmahl teil-  
zunehmen. Auch in meiner Heimatge-  
meinde war das noch so. Seitdem ist  
Abendmahl für mich etwas Besonderes.

Abendmahl – etwas Besonderes?!  
Abendmahl – was ist das eigentlich?

Diesen Fragen gehen wir am Samstag,  
den 14. September nach. Von 14.00 bis

18.00 Uhr treffen wir uns im Gemein-  
desaal des Albert-Schweitzer-Hauses.  
Wir beleuchten Abendmahl von un-  
terschiedlichen Seiten: Wir betrachten  
die biblischen Grundlagen, theologi-  
sche Deutungen, kirchengeschichtli-  
che Entwicklungen und vieles mehr.  
Es gibt reichlich Stoff. Nicht umsonst  
war Abendmahl in der Reformations-  
zeit einer der zentralen Streitpunkte,  
die schließlich sogar zur Spaltung in  
evangelische und katholische Kirche  
geführt haben. Und bis heute wirkt  
die Diskussion nach. Es wird ausrei-  
chend Gelegenheit für Austausch, Fra-  
gen und Diskussionen geben. Wir wol-



len aber nicht nur über Abendmahl nachdenken, sondern auch gemeinsam feiern. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Agape-Mahl.

Außerdem findet der Gottesdienst am Sonntag, den 22. September um 10.00 Uhr zum Thema »Abendmahl – Gott lässt sich schmecken« und mit Abendmahlsfeier statt – vielleicht mit einem neuen Blick auf Abendmahl?

Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl am Samstag ist gesorgt. Für die Organisation ist eine Voranmeldung hilfreich

(bis zum 10. September per E-Mail an [Maria.Goetz@kbz.ekiba.de](mailto:Maria.Goetz@kbz.ekiba.de)), aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen!

Maria Götz, Lehrvikarin

#### Kurz und knapp:

##### Samstag, 14. September

14.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindesaal des Albert-Schweitzer-Hauses;

##### Sonntag, 22. September

10.00 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche. Herzliche Einladung!

## Eine geistliche Europareise im August

In den Gottesdiensten im August gestalten Pfarrerin Susanne Labsch, Lehrvikarin Maria Götz und Daniel Kaiser als Organist jeweils eine geistliche Europareise durch England, Frankreich, Italien bzw. Tschechien, mit Liedern aus diesen Ländern, die wir in unseren Gesangbüchern finden, bekannte und noch unbekannte, sowie

geistlichen Ideen aus ihren gottesdienstlichen Traditionen.

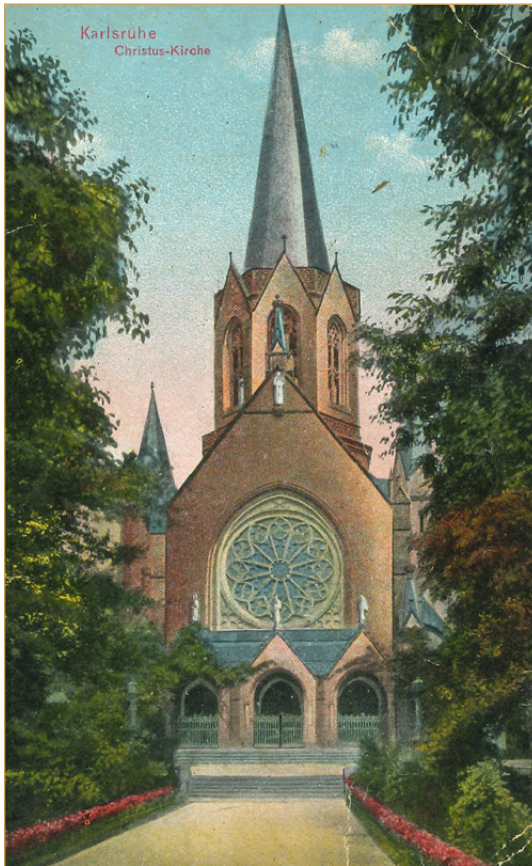
Kommen Sie, kommt ihr gerne mit auf diese geistliche Reise für Daheimgebliebene.

Susanne Labsch

# 125 Jahre Christuskirche

Am 14. Oktober 1900 wurde nach vierjähriger Bauzeit die Christuskirche eingeweiht. Das bedeutet, dass sie im kommenden Jahr ihren 125. Geburtstag begeht. Dieses Jubiläum möchten wir gebührend feiern. Um den Einweihungstag selbst werden wir in einer Festwoche jeden Abend Licht und Ton, Wort und Klang zusammenbrin-

gen. So kann vielleicht ein neues oder ergänzendes Bild unserer schönen Kirche bei den Mitfeiernden entstehen und wir erleben die zeitlos besondere Ausstrahlung des Raumes. Doch auch außerhalb dieser Festwoche sollen aus diesem Anlass ganz unterschiedliche Veranstaltungen und Angebote allen Generationen unsere Kirche (noch) näherbringen und denen, die wollen, vertiefte Kenntnisse ermöglichen. Kirchenführungen, (kunst)historische Vorträge, kreative Annäherungen, ein Fest und anderes sind angedacht. Auch der laufende Alltag nimmt das Jubiläum in Gruppen, Kreisen und Gottesdiensten in den Blick. So begegnen wir uns in und außerhalb der Kirche, schauen in die Vergangenheit und entwerfen Skizzen für die Zukunft.



Derzeit (Sommer 2024) plant eine Gruppe das Programm. Wer Lust hat, bei der einen oder anderen Veranstaltung mitzuarbeiten oder eigene Ideen mit vorstellen will, ist uns willkommen. Gerne im Pfarramt melden.

Gabriele Hug

# Angebote für Erwachsene

## Gemeindenachmittag

Jeden 3. Dienstag im Monat von 15.00 bis 16:30 Uhr im Gemeindesaal des Albert-Schweitzer-Zentrums

Der Nachmittag dient der Begegnung und dem Zusammensein und jeweils einem (aktuellen) Thema. Nach einer kurzen Andacht gibt es Kaffee oder Tee mit leckerem Gebäck in Tischgruppen, danach ca. 45 Minuten Impuls und Themengespräch

### Termine:

Im August Sommerpause

17. September – Lieder von Reinhard Mey

15. Oktober

19. November

## Gemeindebücherei

»Bücher öffnen Welten«  
im Gemeindezentrum

### Öffnungszeiten:

Di. 16 – 17.30 Uhr, Do. 15.30 – 16.30 Uhr

So. geöffnet bei Kindergottesdienst

### Es freuen sich auf Sie:

Claudia Hollmann, Tel. 0721 845511

Ute Schmid, Tel. 0721 843571

Claudia Einbeck-Ritscher 0171 2819204

Karl-Heinz Pott

buecherei@christuskirche-karlsruhe.de

Bücherspenden bitte nach Rückfrage

## Gymnastik

»Bleib fit und jung mit Gymnastik und Schwung«. Jeden Donnerstag im Albert-Schweitzer-Saal um 14.30 Uhr

### Leitung:

Frau Kipper, Tel. 0721 22743

## Literaturkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21 Uhr in der Bibliothek

Austausch über Literatur und alle damit zusammenhängenden Themen

### Termine:

14. August: Satoshi Yagisawa, Die Tage in der Buchhandlung Morisaki

11. September: Antonio Lobo Antunes, Der Judaskuß (oder je nach eigenem Belieben ein anderes Werk dieses Schriftstellers)

9. Oktober: Lion Feuchtwanger, Die Brüder Lautensack

13. November: Olga Torkarczuk, Gesang der Fledermäuse

Neue Leserinnen und Leser sind jederzeit herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten.

### Leitung:

Claudia Einbeck-Ritscher

Tel. 0171 2819204

## Freundschaft – Glauben – Gebet

Hauskreis junger Menschen bis Anfang 30; jeden zweiten Montag, 18.30 Uhr, Orte wechseln.

Bei Interesse: E-Mail an christina\_reinke@gmx.de

## Gottesdienste in der Fächerresidenz

Rhode-Island-Allee 4, barrierefreier Zugang, jeweils um 16 Uhr

### Termine:

19. September, 17. Oktober,

21. November

# Woche der Diakonie 2024

## Raum geben #AUSLIEBE

»Raum geben – aus Liebe« lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie. Es gibt Situationen im Leben, wo es dringend an Raum fehlt: Raum für Zuwendung bei Einsamkeit im Alter oder durch Krankheit. Raum als ein Zuhause und Rückzugsort bei Verlust der Wohnung. Raum für Trost und Hoffnung in einer schweren Lebenskrise. Raum für Mut, wenn der Job weg ist und Zukunftsangst über einen hereinbricht.

Die Diakonie unserer Landeskirche öffnet Räume für solche Lebenssituationen, will Perspektiven auf tun, beraten und begleiten. In Beratungsstellen und stationären Einrichtungen, auch in der persönlichen Begegnung von Mensch zu Mensch. Hier finden Hilfsbedürftige Gehör für ihr Anliegen und Ermutigung. Um Nächstenliebe in diesem Sinne Wirklichkeit werden zu lassen, sind bei uns in Baden viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende der Diakonie unterwegs.

Mit der Sammlung zur Woche der Diakonie 2024 bitten wir Sie um eine Spende. Ihre Unterstützung hilft zum Beispiel, weiterhin Reisenden und Hilfesuchenden in Bahnhofsmissionen einen Schutzraum zu bieten, Menschen ohne Arbeit ermutigende Neuanfänge in Arbeitslosenprojekten zu



ermöglichen, aber auch diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten.

Jede einzelne Spende öffnet Raum für Hilfe – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfr.  
Diakonie Baden

### Spendenkonto

EVKIKA Christusgemeinde  
IBAN: DE18 6605 0101 0108 1534 87  
Stichwort: Woche der Diakonie

# Ein Dankeschön aus dem Förderverein der Christuskirche

Drei Vorhaben der Gemeinde unterstützt der Förderverein 2024. Das hat die Mitgliederversammlung im Februar beschlossen: Zum Ersten die Reihe von zehn Gottesdiensten mit Kantaten von Johann Kuhnau, dem Vorgänger von Johann Sebastian Bach an der Thomaskirche Leipzig, zum Zweiten die Mahlzeiten für Bedürftige, die nun im Sommer wieder donnerstags vor der Kirche und im Winterhalbjahr in den Gemeinderäumen im Albert-Schweitzer-Saal ausgegeben werden. Als drittes Projekt sollen besondere Veranstaltungen der Gemeinde bei Bedarf unterstützt werden, wie zum Beispiel die beliebte ‚Nacht der Blechbläser-Brass Night‘. Die stellvertretende Vorsitzende, Pfarrerin Susanne Labsch, geht zum 1. September in den Ruhestand. Die anderen Vorstände haben sie gebeten, möglichst noch im Förderverein zu bleiben, bis ihre Nachfolge geklärt sein wird. Vorsitzende bleibt Judith Mac-Carty als Älteste, und Schatzmeister bleibt Heinrich Löber. Ein herzlicher Dank gilt allen, die spenden. Sie ermöglichen dadurch besondere gottesdienstliche,

diakonische und kulturelle Angebote der Gemeinde an der Christuskirche.

Susanne Labsch

## Spendenkonto

Förderverein der Christuskirche Karlsruhe e.V.  
IBAN: DE 54 6605 0101 0009 9900 03

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse, sowie ggf. einen Verwendungszweck an. Vielen Dank.

**GIROCODE**



Zur vereinfachten Überweisung scannen Sie den QR-Code mit Ihrer Banking-App.

### Gemeindebrief digital

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wer möchte, kann den Gemeindebrief auch digital erhalten, zusätzlich zu oder anstelle der gedruckten Ausgabe. Das spart natürlich Papier, ggf. Porto und entlastet diejenigen, die austragen. Schicken Sie dazu einfach eine Mail mit folgendem Text an das Pfarramt ([christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de](mailto:christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de)):

»Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kommunikation und Zusendung des Gemeindebriefs der Gemeinde an der Christuskirche Karlsruhe genutzt werden.«

### Wir sind dankbar für jede Unterstützung

Immer noch suchen wir bewegungsfreudige Menschen, die hin und wieder Briefe für uns austragen. Die Kinder zwischen 10 und 13 bekommen viermal im Jahr Post, für die Glückwünsche zu Seniorengeburtstagen brauchen wir ganzjährig Austräger\*innen und auch beim Gemeindebrief sind wir auf Hilfe angewiesen. Wer also gerne spazieren geht und uns dabei helfen möchte, kann sich melden.

### Abendmahl feiern zuhause

Einmal im Monat und an besonderen Festtagen feiern wir in der Christuskirche Abendmahl. Damit erinnern wir uns, dass Jesus Christus uns zum Bruder und Freund wurde, sowie daran, dass er uns auch untereinander mit seiner Zuwendung verbindet – über alle Unterschiede, Grenzen, auch Abneigungen hinweg.

Manche können aus unterschiedlichen Gründen nicht (mehr) in den Gottesdienst kommen. Sie möchten aber dennoch gerne Abendmahl feiern – daher gibt es die Möglichkeit, dass die Pfarrerin zu Ihnen nach Hause kommt. Da muss gar keine dramatische oder gar bedrohliche „Lage“ dahinterstecken. Ihr Wunsch nach etwas spürbarer, buchstäblich schmackhafter Kraft von Gott genügt. Schön ist es natürlich, wenn noch zwei oder mehr Ihnen vertraute, nahe Menschen mit dabei sein könnten. Das ist aber keine Voraussetzung. Wir kommen gerne und teilen Brot und Wein oder Saft mit Ihnen. Geben Sie einfach Bescheid.

## Pfarramt und Kantorat

Pfarrerinnen	Gabriele Hug, Susanne Labsch (bis 31. August 2024)
Pfarrbüro	Dr. Nicole Deutscher, Simone Zefferer
Adresse	Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
Öffnungszeiten	Dienstag 11.30–13.00 Uhr, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9–12 Uhr
Telefon, Fax, E-Mail	0721 23177, 0721 1511484, christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de
Bankverbindung	Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE18 6605 0101 0108 1534 87
Kantorat	Kantor: Peter Gortner, kantor@christuskirche-musik.de Organist: Prof. Carsten Wiebusch, organist@christuskirche-musik.de Kantoratsbüro: Dr. Violetta Schneider violetta.schneider@christuskirche-musik.de Telefon 0721 8308385, Fax 8308386, kantorat@christuskirche-musik.de Spendenkonto für die Musik an der Christuskirche Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE20 6605 0101 0009 0112 06
Ältestenkreis	Vorsitz: Dr. Christine Böhmig, aeltestenkreis@christuskirche-karlsruhe.de
Kindergottesdienst	Dr. Nicole Deutscher, kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

## Kindertagesstätte

Dietrich Bonhoeffer	Kindertagesstätte, Belfortstraße 12 a, Leiterin: Bozena Rudek Telefon 0721 28662, belfortstrasse@evkgka.de
---------------------	---

## Hilfe im Alltag

Nachbarschaftshilfe	Telefon 0721 988430-0, Fax 0721 988430-24, info@evsozka.de www.evangelische-sozialstation-karlsruhe.de
Hospizdienst	Hospizdienst: Telefon 20397-185, Kinderhospizdienst: Telefon 20397-186 Trauerbegleitung/Trauergruppen (auch für Kinder): 20397-190 Karlstraße 56, 76133 Karlsruhe
»brücke«	Ökumenische Krisen- und Lebensberatungsstelle, Kronenstraße 23, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721 38 50 38, www.bruecke-karlsruhe.de
Weitere Beratungs- möglichkeiten	Telefonseelsorge, Telefon 0800 1110111 Arbeitskreis Leben, Telefon 0721 811424 Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefon 0721 842288 Diakonisches Werk, Telefon 0721 1670